Verbände : Bund Schweizer Architekten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 10: **Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbundes**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

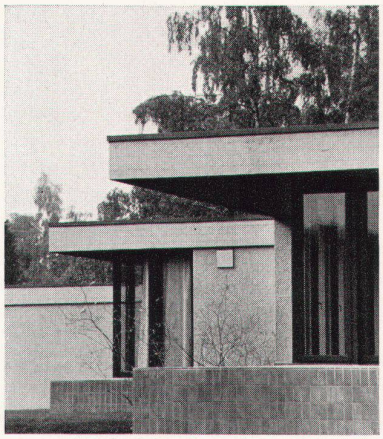
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

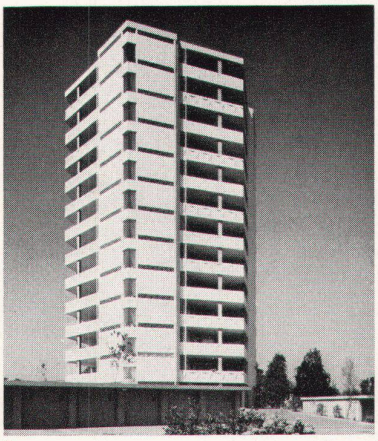
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



1



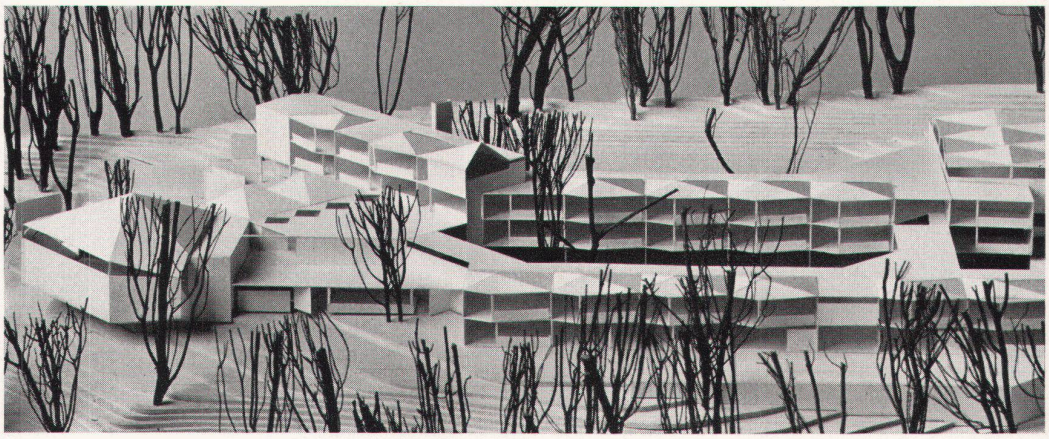
2

1
Evangelisches Kirchgemeindehaus in Kreuzlingen. Architekt: Max P. Kollbrunner BSA/SIA Zürich

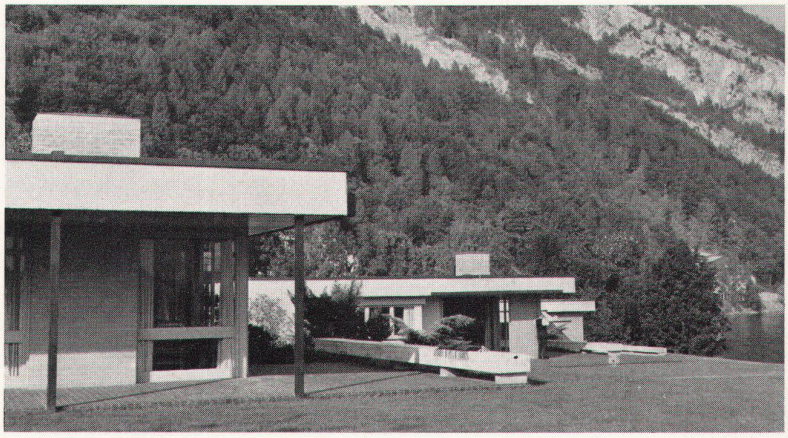
2
Wohnturm «Fanghöfli» in Littau. Architekt: Josef Gasser BSA/SIA, Horw-Oberrüti

3
Projekt für ein Schulhaus auf dem Jakobsberg in Basel. Architekt: Hans Felix Leu BSA, Basel

4
Ferienhäuser Fli am Walensee. Architekten: Jakob Zweifel BSA/SIA und Willi Marti BSA, Zürich und Glarus



3



4

Verbände

Neue BSA-Mitglieder

Max P. Kollbrunner, Zürich

Geboren am 17. Mai 1926 in St. Gallen. Lehre in Zürich. Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros. Besuch der Abschlußklasse an der Birmingham School of Architecture. Studienreisen ins Ausland. Eigenes Büro seit 1952.
Bauten: Schulhaus Luchswiesengraben in Zürich. Gemeinsam mit Theo Hotz: Wohn- und Geschäftshaus in Wallisellen; Kirchgemeindehaus in Kreuzlingen; Erweiterung Schulhaus Luchswiese in Zürich; Gemeindeverwaltung und Feuerwehrgebäude in Würenlingen. Gemeinsam mit Theo Hotz und Dieter Boller: Geschäfts- und Bürohaus in Baden. Projekte: Personalwohnungen mit Kindergarten in Zürich; Geschäfts- und Bürohaus in Zürich; Verwaltungsgebäude der Generaldirektion PTT in Bern; Hallenbad und Freizeitzentrum in Zürich.

Josef Gasser, Horw-Oberrüti LU

Geboren am 30. Juni 1925 in Luzern. Besuch der Schulen in Luzern. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros. Studienreisen nach Skandinavien und Spanien. Zweijähriger Arbeitsaufenthalt in Paris. Eigenes Büro seit 1953.
Bauten: Gewerbeschule der Stadt Luzern (in Zusammenarbeit mit G. Wielandt); Landhäuser, Wohn- und Geschäftsbauten; Wohnturm «Fanghöfli» in Littau; Heim für Diabetiker im Tessin. Projekt für ein Hotel mit Terrassenwohnungen in Luzern.

Hans Felix Leu, Basel

Geboren am 1. Dezember 1925 in Basel. 1945–1947 Lehre als Bauzeichner bei G. Panozzo, Architekt BSA, Basel. Tätigkeit als Bauzeichner und Bauführer in Büros in Basel und Genf sowie in der Firma des Vaters, Bräuning, Leu, Dürig, Architekten BSA, Basel. 1954–1958 eigene Firma zusammen mit J. P. Hüssy. Seit 1958 selbständig tätig.
Bauten: Zusammen mit J. P. Hüssy: Ladenumbau Kost, Filiale Claraplatz der Handwerkerbank Basel. In Architektengemeinschaft mit Bräuning und Dürig: Gebäude der Häute- und Fettverwertung, Basel. Fabrikbauten in Basel und Olten; Graphikeratelier in Arlesheim. Projekte: Schulhaus auf dem Jakobsberg in Basel. In Architektengemeinschaft mit G. Panozzo: Schlachthof in Basel.

Willi Marti, Glarus

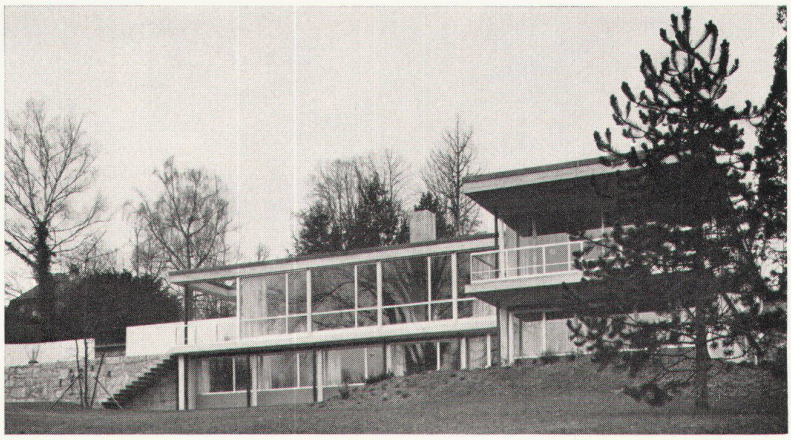
Geboren am 30. März 1921 in Langenthal. Besuch der Schulen und Lehre als Bauzeichner in Langenthal. Studium am Technikum in Burgdorf mit Diplomabschluß 1945. Tätigkeit in den Büros Leuzinger, Arch. BSA, Glarus; Barth und Zaugg, Architekten BSA/SIA, Olten;

5
Wohnhaus in Solothurn. Architekt: Hans Luder BSA/SIA, Basel

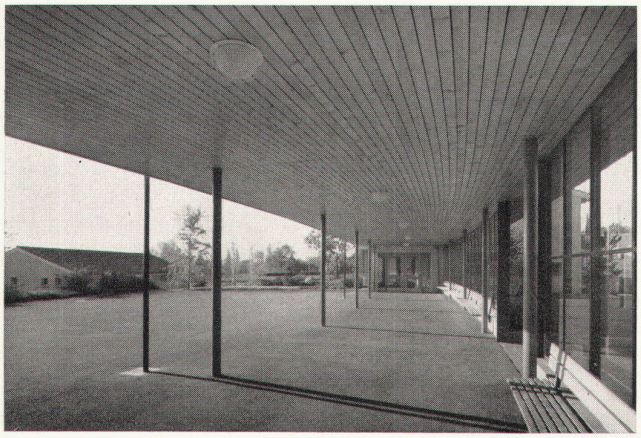
6
Schulanlage in St-Sulpice. Architekt: Claude Raccoursier BSA/SIA, Lausanne

7
Schwimmbad in Pratteln. Architekt: Werner Rohner BSA, Pratteln

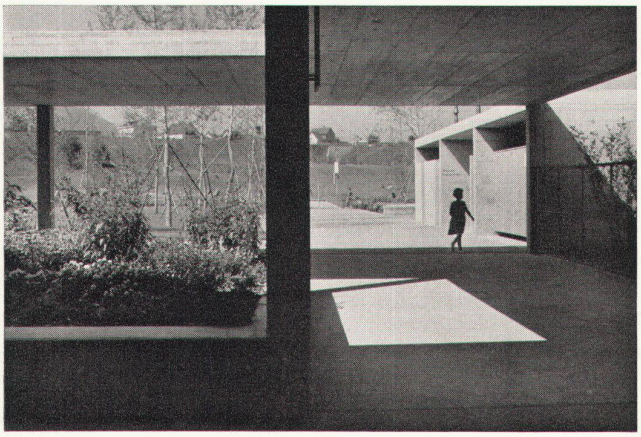
8
Sekundarschule in Pratteln (in Ausführung). Architekt: Wilfrid Steib BSA/SIA, Basel



5



6



7

Scherrer und Meyer, Architekten BSA/SIA, Schaffhausen; Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Glarus. Seit 1959 eigenes Büro in Glarus als Partner von Jakob Zweifel, Arch. BSA/SIA, Zürich und Glarus.
Bauten: Schulhäuser in Netstal und Linthal; Industriebauten in Netstal und Niederurnen; Wohnbauten, Ferienhäuser, Büro- und Ladenbauten.

Hans Luder, Basel

Geboren 1913 in Solothurn. Maturität. 1932 bis 1937 Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Tätigkeit in Zürich und im Ingenieurbüro des Vaters. 1939–1946 eigenes Architekturbüro in Solothurn. 1946–1961 Stadtbaumeister der Stadt Solothurn. Seit 1961 Kantonsbaumeister von Basel-Stadt.
Bauten: Wohnbauten, Landhäuser, Fabrikbauten, Orts- und Regionalplanung. In Solothurn: Verwaltungsbauten, Wiederaufbau des «Landhauses», Werkgebäude, städtebauliche und Planungsarbeiten, administrative Leitung öffentlicher Bauaufgaben, Privatbauten.

Claude Raccoursier, Lausanne

Geboren am 9. Juli 1924 in Chavannes s. Moudon. Besuch der Schulen in Lausanne. Studium an der Ecole Polytechnique der Universität Lausanne mit Diplomabschluß 1949. Tätigkeit in den Büros von Ernst Schindler, Arch. BSA/SIA, Zürich, und André Sive, Architekt, Paris. Eigenes Büro seit 1956 in Lausanne.
Bauten: Schulhäuser in St-Sulpice und Crissier, Wohnbauten in Lausanne und Umgebung.

Werner Rohner, Pratteln

Geboren am 6. Februar 1922 in Basel. Besuch des Gymnasiums in Basel. Lehre als Bauzeichner. Tätigkeit in Basel und Liestal. Eigenes Büro in Liestal seit 1954, in Pratteln seit 1956.
Bauten: Wohlfahrtshaus, Laborgebäude und Magazinbau der Rohner AG in Pratteln; Kantine und Karosseriewerkstätte in Pratteln; Buchdruckerei mit Wohnhaus in Pratteln; Verwaltungsgebäude des Kantons Basel-Landschaft in Liestal; Schwimmbad und Sportplatz in Pratteln.

Wilfrid Steib, Basel

Geboren am 29. Mai 1931 in Basel. Schulen und Maturität in Basel. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß 1956. Tätigkeit im Büro von Hans Marti, Arch. BSA/SIA, Zürich. 1957–1959 Zusammenarbeit mit Andreas Eichhorn, Arch. SIA, Zürich. Seit 1959 eigenes Büro in Basel.
Bauten: Realschulanlage in Arlesheim; Einfamilienhäuser in Therwil und Lecce (Italien); im Bau: Primarschule in Ettingen; Sekundarschulanlage in Pratteln; Primarschule in Arlesheim.

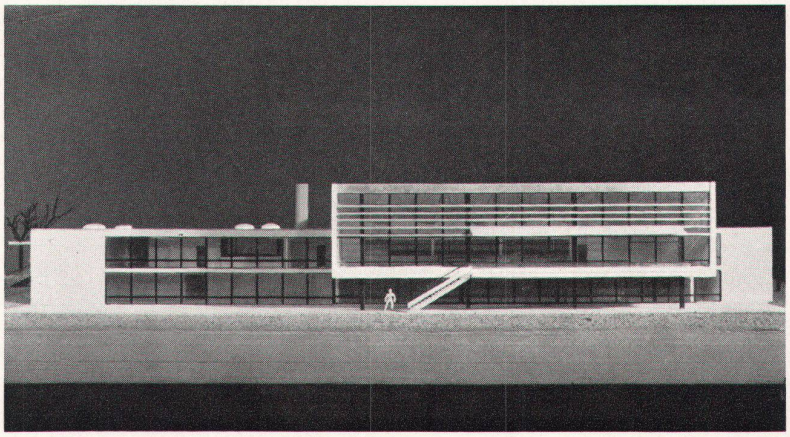
8

9

9
Miethaus in Lutry. Architekt: Alberto Sartoris BSA/SIA, Lutry

10
Wohlfahrtsgebäude der Geigy-Werke Schweizerhalle AG Architekten: Vischer BSA/SIA, Basel

Photos: 1 Pfeifer, Luzern; 3 Walter Grunder, Basel; 4 Fritz Maurer, Zürich; 5 Alfred Hablützel, Bern; 7 Moeschlin + Baur, Basel; 8 Stéphane Gagneux, Basel; 10 Peter Heman, Basel



10

Alberto Sartoris, Lutry VD

Geboren am 2. Februar 1901 in Turin. Studien in der Schweiz und in Italien. Architekturpreis 1928. Tätigkeit als Stadtplaner, Architekt, Professor, Schriftsteller. Korrespondierendes Mitglied des Royal Institute of British Architects. Präsident des Comité permanent du jour mondial de l'urbanisme.
Bauten: Kirche in Lourtier, Cité-crémaillère; Satellitenstadt von Rebbio; Résidence internationale d'artistes et de savants auf den Kanarischen Inseln.

Ambrosius Vischer, Basel

Geboren am 22. Januar 1923 in Basel. Besuch der Schulen in Basel und Trogen. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und an der Akademie der bildenden Künste in Wien mit Diplomabschluß 1952. Tätigkeit in den Architekturbüros Lesemann BSA, Genf, Schucan & Ziegler BSA, Zürich, Prof. Boltenstern, Wien, sowie beim Hochbauamt der Stadt Zürich. Seit 1955 eigenes Büro in Basel, als Partner von Paul und Peter Vischer, Architekten BSA/SIA, Basel.
Bauten: Wohnbauten in Basel und Umgebung; Geschäftshäuser in Basel, Frankfurt a. M. und Biel; Industriebauten in Basel, Schweizerhalle und Grenzach; Schulbauten in Basel.

Totentafel

Rudolf Gaberel, Arch. BSA/SIA, 1882–1963

Architekt BSA/SIA Rudolf Gaberel †
Photo: Alberto, Locarno

Der Name des am 1. August verstorbenen Berners Rudolf Gaberel ist eng mit dem Ort seiner Tätigkeit – Davos – verbunden. Durch langwierige Krankheit früh dorthin verbannt, gestaltete und veränderte er diese Gebirgsstadt maßgeblich. Sein Werk dort sind die kubischen Bauten mit den klaren Fassaden. Schon aus den zwanziger Jahren stammen seine freischwebenden, 2 m tiefen Betonbalkons mit ihren horizontalen Röhrengeländern, die jeden Sonnenstrahl durchlassen; ebenso das verhältnismäßig hohe, isolierte flache Dach mit Abfluß nach innen (siehe Erwin Poeschel, DAS WERK Nr. 4, 1928).
Gaberel kämpfte für den Umbau des Davoser Rathauses; er sanierte das repräsentative Gebäude der Eisbahn. Er baute und renovierte während vierzig Jahren die Davoser Sanatorien, so daß er als Experte in der ganzen Schweiz bekannt war. Er entwarf unter anderem in Clavadel bei Davos einen vorbildlichen Sanatoriumsneubau mit Flugzeuggrundriß. Krönung seiner Aufträge war wohl das Kantonsspital in Chur.
Gaberel baute teuer und solide, also auf die Dauer vorteilhaft. Er interessierte sich für das Detail. Er entwarf dichte Fensterprofile, Fensterbänke ohne Eiszapfenbildung und Ski- und Schirmständer, die Anschluß an die Kanalisation haben. Trotzdem sind seine Bauten großzügig geplant. Er war für die damalige Sachlichkeit, wandte jedoch gern lebhafte Farben an.
Gaberel war streng gegen sich selbst, jedoch gütig und voller Humor gegenüber den Mitmenschen, besonders zu seinen Mitarbeitern, die ihn hochschätzten. Die letzten Jahre verbrachte er in Minusio. Mit Gaberels Tod verlieren wir einen Architekten, der die schweizerische Wertarbeit im besten Sinne vertrat.

Jeanne Hesse

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Home pour aveugles âgés à Ecublens

Le jury, composé de MM. Henri B. de Cerenville, ingénieur, Lausanne (Président); Paul Brunner, directeur de l'Asile des Aveugles, Lausanne; Jacques Favre, architecte SIA, Pully; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Marcel Maillard, architecte SIA, Lausanne; Etienne Porret, architecte FAS/SIA, chef du Service d'urbanisme de la Ville de Lausanne; Fernand Zumstein, notaire, Lausanne; suppléant: Renaud de Bos-